

Wien, 7. XI. 48.

Sehr verehrter Herr Hofrat

Ich erhielt ein Formular zum ausfüllen bezüglich des Künstlerlexikons, und sende es innliegend ausgefüllt zurück.

Nachdem wir eine Malerfamilie waren, so habe ich auch von meinem Vater, der ein Maler aus Gottes Gnaden war, auch sein Lebensbild beigelegt. Er war ein Sohn Michael Weith's, der ein Bauerngut hatte, doch die Baumeister u. Zimmermannsprüfung machte und auch einiges im Ort baute. Nebenbei besass er 2 Steinbrüche und betätigte sich als Steinmetz. Zufällig waren es die Steinbrüche aus denen Till Riemenschneider die Steine zu seinen Werken vor Jahrhunderten bezog. Der Knabe Andreas wollte kein Bauer werden. Nun war das verwunderlich, denn der Ort lag weit von der Bahn. Kirchenmaler waren einmal in der Kirche tätig. Und so begann es. Vorher und auch die Zeit nachher ist aus diesem Ort kein Kunstbildner hervorgegangen. Das Leben meines Vaters hat sich so vielseitig abgespielt, dass ich alles nach seinen Erzählungen ein Buch abfasste, das vorläufig nur im Manuskript besteht, doch wenn es mir einmal möglich wäre, es gerne bebildert mit seinen Aquarellen in Druck geben möchte. Vater heiratete in Wien und es kamen 2 Kinder. Zuerst meine Wenigkeit und später mein Bruder Udo Weith, dessen Arbeiten Herr Hofrat sicher noch in Erinnerung haben werden. Er war das stärkste Talent. Bekam auch neben anderen den Preis der Stadt Wien. Seine Bilder sind eigenartig klar und werden von Könnern mit Interesse besichtigt. Vieles verdanken wir unserem guten Vater. Udos Werke sind bei seiner Frau, die sich wieder verheiratete, zu sehen. die Anschrift ist Fr. Edith **Kaltschmid**, 18., Gymnasiumstrasse 40. Ihr Mann ist Kunstdrucker Major Paul Kaltschmid. Frau Edith ist die Tochter vom Malerradierer Anton Kaiser, der Künstlerhausmitglied war.

Ich gebe Herrn Hofrat vorliegendes zur Kenntnis, damit sie sich in unserer Malerverwandtschaft auskennen. Wir sind die einzigen Weith mit th geschrieben. Jeder von uns dreien hat seine eigene Art und Malweise und das haben wir immer mit Fleiss festgehalten, dass wir immer getreu nach der Natur unser Bild nach unserem Empfinden, frei von jeder Anlehnung entstehen lassen.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen aufs beste  
empfehle zeichne ich hochachtungsvoll

Maria Weith.

